



Pressemitteilung

Übersicht der Witterung in Ahlen im Januar 2026

Schlagzeile: Ein kühler und etwas zu trockener Wintermonat

Und nun der Wetterrückblick für den Monat Januar 2026. Nach meinen Aufzeichnungen im Kleingarten Pattenmeicheln und der Analyse der Wetterlagen stellt sich die Entwicklung wie folgt dar:

„Tizian“, „Birte“ und Co bringen Schnee ins Land

Der abgelaufene Monat konnte mit mehr winterlichen Phasen aufwarten als wir dieses aus der jüngeren Vergangenheit kennen. Für Freunde des Schnees war am 4. sogar eine dünne, durchbrochene Schneedecke von durchschnittlich drei Zentimetern am Start. Die Wetterkarte bildete am Boden ausgehend vom Polargebiet der Barentssee nach Skandinavien über Osteuropa bis Mitteleuropa ein umfangreiches Tiefdrucksystem. Gegenspieler in Form von Hochdruckgebieten wirkten mit ihrem Einfluss von Grönland auf den Nordostatlantik mit dem Hoch „Jasmin“, das anfangs mit dem Hoch „Karen“ über Südfrankreich in Form einer Hochdruckbrücke verbunden war. In einer zu Beginn Winkelwestströmung gelangte aufzunehmend direktem Wege maritime Polarluft in unser Land. Die Höchstwerte bewegten sich im Kleingarten innerhalb der ersten Woche zwischen 0,3 und 3,6 Grad C. Je nach Bedeckungsgrad boten die Nacht- und Frühstunden Minima von bis zu -3,7 Grad C in zwei Meter Höhe.

„Elli“ bringt Temperatursprung

Mit dem Tief „Elli“ aus dem Meeressektor westlich der Biskaya entsprungen und günstig vor einem Höhentrog gelegen blies dieser Wirbel als kleines Sturmtief am 9. über Südengland aufgeschlagen mildere Regenwolken über unser Land. In 24 Stunden gingen bis zu 11 l/m² im Kleingarten nieder. Mit maximal 7 Grad C war es ein milder Tag. Mit einem Temperatursturz um fast 9 Grad Kelvin am Folgetag setzten leichte Schneefälle ein mit der Bildung einer neuen, dünnen Schneedecke von rund 1,5 Zentimetern. Anschließend bildete das Hoch „Bronco“ über Skandinavien mit Druckanstieg eine Hochdruckbrücke, die mit einem Spanienhoch in Verbindung war. Mit Aufklaren trat in Ahlen strenger Frost auf, -11,1 Grad C in zwei Meter Höhe. In Bodennähe zeigte das Thermometer -13,8 Grad C!

Glatteislage folgt merkliche Erwärmung

Auch wenn in 500 hPa ein Höhenrücken weite Teile Mitteleuropas und das Mittelmeer überdeckte konnte dieser die Warmluftadvektion und Tiefausläufer des Tiefs „Franka“ dicht nordwestlich von Schottland nicht vom Münsterland fernhalten. Hieraus entwickelte sich am 12. in der Früh eine gefährliche Gemengelage zwischen milder Höhenluft in 925 hPa von rund 2 Grad C und leichtem Frost in 2m Höhe und Bodennähe. Gefährliches Glatteis bildete sich. Tagsüber schmolz das Glatteis bei bis zu 5 Grad C. Weitere Regenfälle lieferten insgesamt 7,3 l/m² Regen. Der Schnee war dann futsch. Diese milde Phase steigerte sich über die Monatsmitte hinaus mit Höchstwerten zwischen 10 und knapp 14 Grad am 17. des Monats. Verknüpft mit einer sehr milden Südwestströmung mit Luftmassen aus dem Süden Spaniens war der östlich von uns liegende Höhenrücken, der über Polen weit nach Russland reichte. Das Tief „Juliia“ brachte am 16. 0,7 l/m² Regen.

Hoch „Christian“ bringt kältere Festlandsluft

Mit dem Blocking im Osten wurde der Trog westlich von England in die Länge gezogen. Das mündete schließlich am 18. in ein Cutoff-Höhentief über Spanien. Mit der weiteren Erstarkung des Höhenhochs über Polen und der Ostsee bildete das Sibirienhoch einen Ableger namens „Christian“ über dem südlichen Russland und der Ukraine. Mit der Drehung der Luftströmung auf östliche Richtung sank die Temperatur auf kühlere Werte unter 6 Grad C. Dagegen kam es mit dem hohen Luftdruck ab zirka 300 Höhenmetern zu einer kräftigen Inversion mit bis zu 9 Grad C. Bis zum 23. konnten der schwächelnde „Christian“ über dem Schwarzen Meer und dem Balkan sowie das Sibirienhoch mit einem Hochkeil über Nordskandinavien die rege atlantische Tiefdrucktätigkeit über England, Südwesteuropa und dem Mittelmeer mit unwetterartigen Regenfällen, fernhalten. Mit herrlichem Sonnenschein ging es bis am 22. auf Höchstwerte zwischen 6 und 9 Grad C hinauf. Dagegen waren klare Nächte frostig. Zwischen -2 und -5 Grad C. Außerdem boten sich prächtig klare Sternbilder. Der Orion zeigte sich im Südosten besonders eindrucksvoll. Sogar Polarlichter waren durch kräftige Plasmawolken von der Sonne aus in Richtung Erde geschickt über NRW am 20. sichtbar.

Glatteislage folgt merkliche Erwärmung

Für die weitere Entwicklung der letzten Januardekade prägten winterliche Wetterlagen das Geschehen. Erneut stand eine Blockierungslage über Russland und Skandinavien mit Hoch „Daniel“ auf der Agenda. Die rege atlantische Tiefdrucktätigkeit mit isolierten Sturmtiefs reichte in Form einer Rinne nach Südwesteuropa ins Mittelmeer. An der

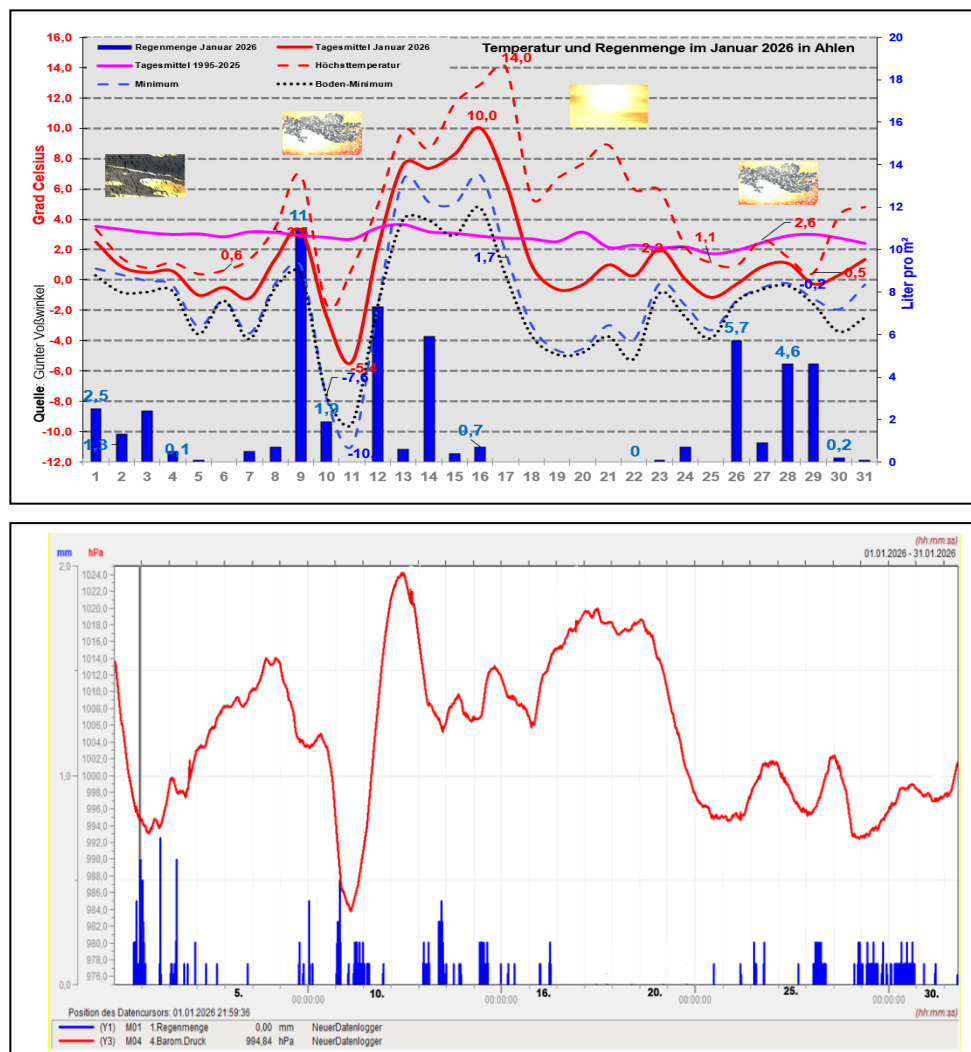
Nord- bis Ostflanke dieser Tiefs wirkte mit östlichem Wind in flacher Bodenschicht kalte Festlandsluft. Dagegen wirkte mit den ablaufenden schwachen Störungen aus Westen milde Luft in der Höhe. Das Produkt Eisregen am 24. Januar. Ab dem 26. brachten die Tiefs „Leonie“ und „Norma“ mit Warmluftaufgleitniederschlägen jeweils am 26. und 29. eine Schneedecke von 4 und 5,5 Zentimetern. Die jüngsten Wintersportler nutzen rasch jeden Hügel für eine rasante Schlittenfahrt. Die Tiefstwerte bewegten sich morgens im Bereich von -1 bis -3 Grad C und tagsüber zwischen 0 und +4 Grad C. Zum Ende des Monats wurde der Schnee somit langsam abgetaut.

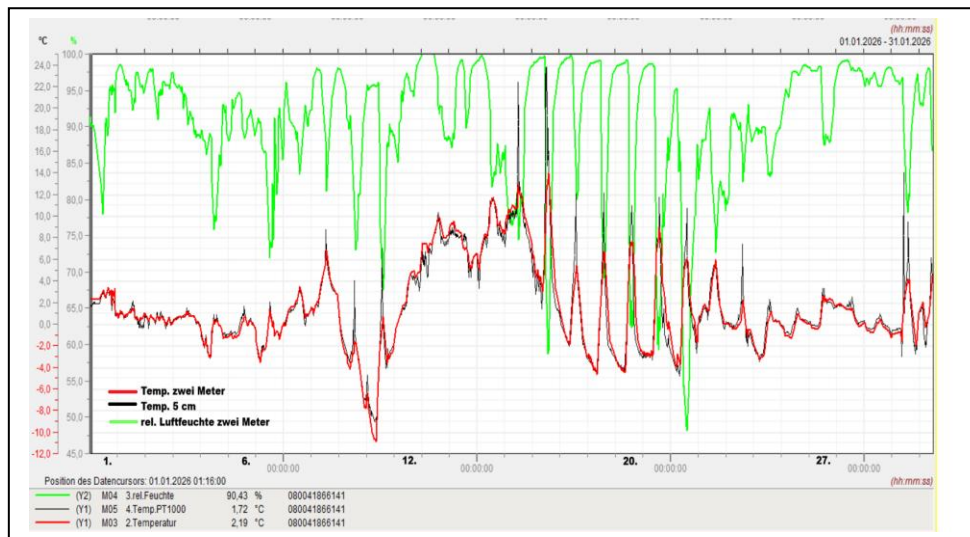
Fazit Kleingartenwetter:

Der Januar war in Ahlen insgesamt zu kalt. Nach der gültigen Referenzreihe 1961-90 lag die Monatsmitteltemperatur um 0,3 Grad Kelvin unter dem Durchschnitt. In Bezug auf die jüngere Klimareihe von Ahlen von 1995-2024 betrug die Abweichung sogar -1,7 Grad Kelvin. Die höchste Temperatur gab es am 17. mit 13,7 Grad C. Die mildeste Nacht mit milden 9,7 Grad C gab es am 13. Januar. Die Anzahl der Luftfrostage betrug 29 Tage. Bei der Regenmenge kamen insgesamt 52,7 l/m² zusammen. Also mit rund 79 % ein etwas zu trockener Monat. Die höchste Tagesmenge lieferte der 9. Januar mit insgesamt 11 l/m². Zwischen 03:20 und 03:40 Uhr viel der meiste Regen mit 1,7 l/m². Mit dem Schneefallgebiet vom 28. auf dem 29. bewegte sich die Niederschlagsmenge innerhalb von 20 Minuten meist zwischen 0,1 und 0,2 l/m² für mehrere Stunden. Ab 22:10 Uhr zeigten sich keine Niederschlagsimpulse mehr. Der Sonnenscheinanteil im Kreis lag mit rund 58 Stunden rund 20 % über dem Durchschnitt der Reihe 1961-90. Der mittlere Luftdruck von 1005,3 hPa lag um zirka 9,2 hPa unter dem mehrjährigen Durchschnitt. Einen etwas erhöhten Mittelwert zeigte sich bei der relativen Luftfeuchtigkeit von durchschnittlich 90 %.

Phänologie

Mit der vom 12. bis zum 22. mehrtätigen milden Phase mit Temperaturen von 6 bis knapp 14 Grad C konnte die Haselnuss ihre Pollen gut freisetzen. Außerdem gab es über unserer Stadt am 13. die Sichtung einer kleineren Gruppe von Kranichen. Die ersten grünen Stängel von Narzissen ragten am 18. aus dem Boden im Kleingarten.





Wetterverlauf für Luftdruck (NHN), Niederschlag rel. Feuchte und Temperaturen im Kleingarten im Januar 2026 ©Günter Voßwinkel

Wert/Jahr	2026	2010	1997	1999
Monatsmittel	1,9° C	-1,5 ° C	-1,9° C	4,7 °C
Maximum	13,7 °C, 17.	6,2 °C, 19.	11,3 °C, 23.	15,3 °C, 5.
Minimum	-11,1 °C, 11.	-15,3 °C, 27.	-20,0 °C, 2.	-4,3 °C, 30.
BoMin	-13,8 °C, 11.	-16,4 °C, 27.	-21,1 °C, 2.	-7,6 °C, 30.
Niederschlag	36 l/m²	29,4 l/m²	5,3 l/m²	74,5 l/m²
Mittel Luftdruck	1007,7 hPa (NN)	1015,6 hPa (NN)	1023,4 hPa (NN)	1013,4 hPa (NN)

Wetterdaten aus Ahlen vom Januar 2026 und der Historie ©Günter Voßwinkel Grafik 2

31.01.2026 ©Klimakroete.de – Günter Voßwinkel